



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Juni 1955

Klasse 2e

Gesuch eingereicht: 4. Oktober 1952, 8 Uhr. — Patent eingetragen: 31. März 1955.

Zusatzpatent zum Hauptpatent Nr. 278851.

Richard Manheit, Bern (Schweiz).

**Topfpflanzenstab-Halter.**

Die vorliegende Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung des Topfpflanzenstab-Halters gemäß Patentanspruch des Hauptpatentes und kennzeichnet sich dadurch, daß an einem Fuß mindestens zwei Rohre angeordnet sind, welche je zum Einstecken eines zum Anbinden der Pflanze vorgesehenen Stabes bestimmt sind.

In der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 einen Topfpflanzenstab-Halter mit zwei Stabhalterrohren in schaubildlicher Darstellung und

Fig. 2 denselben in einen Pflanzentopf eingesetzt.

Der dargestellte Topfpflanzenstab-Halter besitzt einen aus einer runden, bombierten Metallplatte gefertigten Fuß 1, in dessen Zentrum ein Loch 2 für den Durchtritt des beim Begießen der Pflanze von der Ende nicht aufgenommenen Wassers angeordnet ist. Auf diese Fußplatte 1 sind einander gegenüberliegend zwei metallene Rohre 3 und 4 derart aufgesetzt, daß ihre Achsen mit der Basisfläche der Fußplatte 1 je einen spitzen Winkel bilden. Der Abstand der genannten Rohre 3 und 4 vergrößert sich hierdurch gegenüber dem Befestigungsabstand auf der Fußplatte 1 nach oben.

Die Verwendung des beschriebenen Halters ist dieselbe wie im Hauptpatent beschrie-

ben, zum Einsetzen in einen Pflanzentopf 8 und Überdecken mit Erde derart, daß die Oberteile der Rohre leicht aus der oberen Erdschicht hervorragen. Die in diese Rohre 3 und 4 eingesteckten Stäbe 5 und 6, an welchen die Pflanze angebunden wird, begrenzen dabei eine Fläche, die, wie in Fig. 2 gezeigt ist, durch einen oder mehrere Querstäbe 7 ausgefacht sein kann.

Außer dem Vorteil der besseren Stützung bei Pflanzen mit mehreren Hauptästen kann durch die Anwendung des beschriebenen Halters die Pflanze zu einer flächenartigen Ausbreitung in der Höhe und in der Breite während ihres Wachstums geführt werden, was speziell bei Schlingpflanzen erwünscht ist.

An Stelle des beschriebenen und gezeichneten Beispiels mit zwei Rohren könnten an der Fußplatte 1 auch drei oder mehr Rohre, auf den Umfang der Fußplatte gleichmäßig verteilt, angeordnet sein. Diese Ausführung des Topfpflanzenstab-Halters wäre dann zu verwenden, wenn Schlingpflanzen gestützt werden sollen, die sich während ihres Wachstums räumlich regelmäßig ausbreiten sollen.

PATENTANSPRUCH:

Topfpflanzenstab-Halter nach dem Patentanspruch des Hauptpatentes, dadurch gekennzeichnet, daß er einen Fuß besitzt, an welchem mindestens zwei Rohre angeordnet sind, welche je zum Einstecken eines zum Anbinden

der Pflanze vorgesehenen Stabes bestimmt
sind.

auf einem Fuß angeordneten Rohre sich nach
oben vergrößert.

UNTERANSPRUCH:

Halter nach Patentanspruch, dadurch ge-
s kennzeichnet, daß der Abstand der gemeinsam

Richard Manheit.

Vertreter: Graf-Schachenmann & Cie., Bern.

